

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breiteweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 250.

Halle, Mittwoch den 26. October
Hierz zu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 24. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Den bisherigen Hof-Baurath Stüler zum Ober-Baurathe und den bisherigen Hof-Bau-Inspektor Perrius zum Baurath, so wie Beide zu Mitgliedern der Ober-Bau-Deputation, zu ernennen.

Der bei den Gerichts-Ämtern Belgern, Mühlberg und Schldau angestellte Justiz-Kommissarius Warneyer ist zugleich zum Notar in dem Bezirke des Königlich-Ober-Landesgerichts zu Naumburg bestellt worden.

Der Pair von Frankreich, Besson, ist von hier nach Halle abgereist.

Berlin, d. 23. October. Am 13. Juni 1841 war der erste Spatenstich zur Erbauung der Berlin-Frankfurter Eisenbahn geschehen, und schon in den ersten Tagen des October 1842, also nach 16 Monaten, war dieselbe bis auf einige unwesentliche Betriebs-Einrichtungen vollendet. Nachdem nun auch diese fertig und die polizeiliche Erlaubniß zur Eröffnung der Bahn erfolgt war, konnte gestern die Einweihung derselben auf feierliche Weise stattfinden. Es waren dazu an die höchsten und hohen Behörden Einladungen ergangen, die jedoch bei der gerade jetzt, wegen Versammlung der ständischen Provinzial-Ausschüsse, in allen Departements herrschenden Geschäftsthätigkeit nur theilweise angenommen werden konnten. Bei der gestrigen Einweihungsfahrt waren nur Wagen erster Klasse im Zuge, an dessen Spitze sich ein Musik-Korps befand, und sowohl an den Ausgängen des Bahnhofes, die mit den Fahnen und Stadtwappen von Berlin verziert waren, als an den verschiedenen Stationsplätzen, hatte sich die Bevölkerung versammelt, um der Sache und deren Förderern ihre Theilnahme zu beweisen. Ein jubelndes Hurrah, Musik und Böllerschüsse tönten den Ankommenden überall entgegen. Besonders festlich waren die Bahnhöfe von Köpenick, Fürstenwalde und Frankfurt a. d. O. verziert. In Fürstenwalde, wo die Schützengilde mit ihrer Fahne aufmarschirt war, befand sich zugleich der Stab des daselbst in Garnison liegenden 3ten Ulanen-Regiments (Großfürst-Thronfolger von Rußland) nebst der Regl-

ments-Musik auf dem Bahnhofe, während im Restaurations-hause die Stadtbehörden den Ankommenden Erfrischungen anbieten ließen. Auf der Bahn selbst war es besonders die große Schlangenwindung derselben in der Gegend der Kolonke Erkner und die merkwürdige Ansteigung der Linie zwischen Briesen und Rosengarten, welche die Aufmerksamkeit in Anspruch nahm. Die lokalen Schwierigkeiten beider Punkte sind glücklich besiegt worden, und wenn die erwähnte Ansteigung auch fortwährend mit vielen Anstrengungen für die Dampfwagen und mit einer größeren Konsumtion von Brennmaterial (die amerikanischen Lokomotiven werden wie auf der Potsdamer Bahn mit Holz geheizt) verbunden sein wird, so ist dadurch doch bei den Kosten des Baues eine so große Summe erspart, daß jener Mehrbedarf dabei kaum in Anschlag kommen kann. Man hat durch die Ersteigung der Höhe von Rosengarten den Vortheil, daß man bei Frankfurt auf einem ziemlich hohen Plateau aussteigt, von welchem Punkte sich eine reizende Aussicht auf die Stadt darbietet, die in den letzten Jahren bedeutend an Umfang und an schönen Gebäuden gewonnen, namentlich durch ein sehr geschmackvolles Schauspielhaus in der Vorstadt am Friedrich-Wilhelms-Platz, welches während der bevorstehenden Martini-Messe eröffnet werden wird. In Frankfurt wurden die Ankommenden in dem sehr stattlichen Bahnhof-Gebäude von den hohen Militär- und Civil-Behörden der Stadt empfangen. Die Direktion hatte ein Dejeuner-dinatoire veranstaltet, an welchem sämmtliche Gäste Theil nahmen und bei dem mehrere Toaste unter passenden Trinksprüchen ausgebracht wurden. Zuerst brachte ein Mitglied des Verwaltungs-Rathes, Herr Major v. Buddebrock, in eben so herzlichen als ansprechenden Worten, das Wohlsein des geliebten Landesvaters, des Förderers und Beschützers aller industriellen Unternehmungen des Landes, aus, was von den Versammelten mit lautem Jubel aufgenommen wurde. Daran schlossen sich poetische und andere Trinksprüche auf die Direktion, deren umsichtige Thätigkeit überall anerkannt ward, den Verwaltungs-Rath und den Betriebs-Direktor, so wie auf die beiden Städte Berlin und Frankfurt, an, die nun durch das Band der Eisenbahn in geistiger wie in sozialer und gewerblicher Beziehung einander so nahe gebracht sind, daß sie fast zu einer einzigen Stadt verschmelzen. Um 2¼ Uhr wurde die Rückfahrt nach

Berlin angetreten, die eben so wie die Hinfahrt, obwohl man sich auf allen Stationen ungewöhnlich lange aufgehalten, in nicht vollen drei Stunden zurückgelegt ward. Heute, am 23. October, hat der regelmäßige Betrieb der Bahn auch für das Publikum begonnen, der besonders während der nahe bevorstehenden Frankfurter Messe sehr lebhaft sein dürfte.

Berlin, d. 23. October. Unsere Juristen erfreuen sich sehr über die Thätigkeit des neuen Stadtgerichtsdirektor Wenzel, der als entschiedener Freund der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit im Justizverfahren aufgetreten ist, welche er gleich in seiner Antrittsrede als die einzigen Mittel einer schnellen und zeitgemäßen Justiz darstellte, weil dadurch ein Jeder sich überzeugen könne, wie das Recht gehandhabt werde.

Stettin, d. 15. October. Unsere Aussichten für die diesjährige Weizenausfuhr sind sehr trübe, indem die sorgfältigsten Kalkulationen ergeben haben, daß wir bei den jetzigen Kontinentalpreisen nach Abrechnung der Spesen und des Zolles nur Schaden haben würden. Robert Peel hat den Tarif schon so eingerichtet, daß wir bei einer guten englischen Weizenerndte durchaus keine Aussicht zur Einfuhr haben, sondern seine Grundaristokratie völlig geschützt ist. Bei Misserndten, wie sie in den letzten 3 Jahren stattgefunden haben, brauchen wir aber seinen Tarif nicht, da schon der Hunger die Engländer antreibt, unsere Cerealien zu kaufen. Bis jetzt sehen wir den großen Nutzen nicht ein, den die Ostseeprovinzen von dem neuen Tarif haben werden; nicht einmal Schlachtvieh, das bei uns sehr wohlfeil ist, können wir, wie die Holländer und Hamburger, einführen, da wir bis jetzt keine direkte Dampfschiffahrt nach England besitzen und überdies der Sundzoll noch immer schwer auf uns lastet. Zur Ablösung desselben sollen zwar neue Kommissarien ernannt worden sein; allein so lange man sich nur in diplomatischen Komplimenten bewegt, und nicht eine ernste Sprache führt, haben wir keine Hoffnung, daß dieser Ueberrest der mittelalterlichen Barbarei so bald verschwinden werde. Nicht einmal die Sundfreiheit für Stettin ist bis jetzt durchgesetzt worden, obgleich der urkundliche Beweis derselben längst geführt worden, und Dänemark ihn nicht zu entkräften vermag.

Bonn, d. 19. October. Am 16. d. M. verstarb hier in Bonn, umgeben von seiner Familie, der königl. Hofprediger und Oberkonsistorialrath Friedrich Saß aus Berlin, 54 Jahr alt, von denen er die beiden letzten unter den schwersten Krankheitsleiden zugebracht hatte. Die feierliche Beerdigung unter dem Geleite vieler Freunde und der Professoren der evangelischen Theologie fand heute Morgen statt. Der Bruder des Entschlafenen, Konsistorialrath Saß, und der Pfarrer Wischelhaus sprachen aus dem Herzen der Trauerversammlung die letzten geweihten Worte der Liebe und der Theilnahme über ihn aus.

Ulm, d. 19. Oct. Der 18. Oct., welcher für Deutschland stets eine hohe Bedeutung hat, ward dazu gewählt, den Festungsba u von Ulm zu beginnen. Gestern früh um 7 Uhr verkündete Kanonendonner den Bewohnern der Stadt und Umgegend den ersten Spatenstich zum Beginn der Erdarbeiten. Unter Anwesenheit sämmtlicher beim Festungsba u verwendeten Offiziere wurden dieselben durch die 50 hiezu auserlesenen Arbeiter eröffnet, zum Behuf der Fundamentirung der Wilhelmsburg. Mit diesem Namen soll das Hauptwerk auf dem Michaelsberg, mit Wilhelmsveste die Defensivkaserne, welche das Reduit derselben bilden und die Stelle der Heinrichsburg und nächste Umgebung einnehmen soll, bezeichnet werden. Die Arbeiten sollen den ganzen Winter fortgesetzt und nächstes Frühjahr in einem ausgedehnten Maßstab betrieben werden, in welcher Zeit dann auch die Grundsteinlegung stattfinden wird.

Regensburg, d. 20. October. (L. A. Z.) Ich habe noch einmal auf den vorgestrigen Festtag und die Walhalla-Eröffnung zurückzukommen. Das Erste, was die im Innern der Walhalla versammelten Personen wahrnahmen, war der freudige, erhebende Eindruck, welchen der Anblick des Heiligthums auf alle höchste Gäste, namentlich aber auf die erlauchtesten Damen hervorbrachte. Man hörte laute Ausrufungen derselben über die vorhandene Herrlichkeit, und Aeußerungen darüber unmittelbar an den König gerichtet. Dieser selbst war sichtlich ergriffen, umarmte die meisten seiner Gäste nach einander und sprach zu Allen Worte, die von einem edeln fürstlichen Patriotismus zeugten. Schon während des nun ertösenden Bardengesanges begannen die höchsten Herrschaften die einzelnen Büsten in Augenschein zu nehmen, und als die Feier vorüber war, hielten sich dieselben noch über zwei Stunden in der Walhalla auf, kehrten auch dorthin noch ein Mal zurück, als nach dem Diner in dem neuen Schlosse des Fürsten von Thurn und Taxis in dem nahen Stauf der Ruhmestempel mit bengalischem Feuer erleuchtet wurde. Auch bei dieser Erleuchtung waren noch sehr viele Zuschauer aus der Stadt und Umgegend, eben so viele Fremde zugegen; doch war schon der größere Theil der am Tage versammelten Menge längst zur Stadt zurückgekehrt. Der König kam mit seinen Gästen erst gegen 11 Uhr in Regensburg an und fuhr noch etwa eine Stunde lang durch die Stadt, obschon deren Beleuchtung schon wesentlich an Glanz verloren hatte, da die Lichter nicht nur einzeln, sondern häufig schon an ganzen Wohnungen erloschen waren. Das Wetter begünstigte das Fest bis tief in die Nacht, und theilweise wurde es bis zum Wiederanbruch des Tages eigentlich gar nicht Nacht. Desto ruhiger ist es in diesem Augenblicke. Der König ist diesen Morgen um 10 Uhr mit allen seinen Gästen wieder nach München zurückgekehrt. Die meisten übrigen Fremden haben Regensburg ebenfalls wieder verlassen. Schon das seit gestern eingetretene sehr unfreundliche nasstau Wetter wird die letzten Gäste längstens bis morgen verschrecken. Indessen war die eigentliche Feier der Legung des Grundsteins zur Befreiungshalle auf dem Michaelsberge bei Kelheim gestern doch bis zu ihrem Ende noch vom Wetter begünstigt, indem es erst gegen 3 Uhr zu regnen anfing. Regensburg harrete der Rückkehr des Königs und der übrigen höchsten Herrschaften von dort abermals festlich geschmückt in vollster Beleuchtung der Straßen, die bis zum königl. Absteigequartier passirt werden mußten; auch brachte die Bürgerschaft den durchlauchtesten Gästen, während sich dieselben auf einem Ballo bei dem Regierungspräsidenten befanden, einen höchst glänzenden Fackelzug.

B e r m i s c h t e s .

— Im Hafen von Liverpool ist jetzt eine so ungeheure Masse von amerikanischem Taback vorhanden, daß man neue Lagerhäuser zur Aufnahme desselben einrichten mußte. Diese außerordentliche Anhäufung rührt wahrscheinlich von der großen Vermehrung des Anbaues her, da man in den Vereinigten Staaten viel Land mit Taback bepflanzt hat, das früher Keiß oder Baumwolle trug. Die Tabacksausfuhr war 1838: 7,392,029, 1839: 9,882,943, 1841: 12,576,703 Doll. an Werth; die Baumwollenausfuhr betrug dagegen 1838: 61,556,811; 1839: 61,238,982; 1841: 54,330,340 Doll. Doch mag die Noth der arbeitenden Klassen auch den Verbrauch beschränkt haben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungsanzeige.

Die am 15. dieses Monats erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen.
Rittergut Preßsch, den 18. Oct. 1842.
P. K. Vogt.

Bekanntmachungen.

Verkaufs-Anzeige.

Der allhier im lebhaftesten Stadttheile gelegene, der Frau Steuer-Einnehmer No. 6 in Gröbzig zugehörige Gasthof „zum schwarzen Bär“ soll mit sämmtlichem Inventarium veränderungshalber öffentlich im Wege des Meistaebotes verkauft werden, weshalb ich, desfalls beauftragt, Kauflustige, welche sich über ihre Solvenz gehörig auszuweisen im Stande sind, hierdurch einlade, in dem hierzu auf
den 4. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr, anberaumten Termine in dem zum Verkauf gestellten Locale sich einzufinden, nach vorhergegangener Bekanntmachung der Verkaufsbedingungen, welche auch in meiner hiesigen Wohnung eingesehen werden können, ihre Gebote abzugeben und event. des Zuschlags zu gewärtigen.
Eöthen, den 30. Sept. 1842.
Der Regierungs-Advocat E. Joachimi.

Nach einer öffentlichen Bekanntmachung der Königl. Kontrolle der Staatspapiere wird der Umtausch der convertirten gegen neue Staatsschuld-scheine mit Coupons am 1. November in Berlin beginnen. Wir ersuchen daher sowohl die Besitzer von Staatsschuld-scheinen, welche ihre Scheine nach der Convertirung wieder von uns zurückgenommen haben, als auch die, welche uns zur Besorgung des Umtausches bereits convertirter Staatsschuld-scheine beauftragen wollen, uns dieselben zu diesem Zwecke baldigst zuzustellen.

Die Ankunft der neuen Scheine werden wir den betreffenden Interessenten durch diese Blätter mittheilen.
Halle, den 17. October 1842.
A. W. Barnitson & Sohn.
H. F. Lehmann.
Banquiers.

Ein Destillateur mit den besten Zeug-nissen versehen, wünscht so bald als möglich ein Unterkommen. Desfallige Anfragen werden erbeten unter der Adresse G. D. poste restante Zörbig.

Kieler Sprossen und Speck-büchlinge auffallend billig empfiehlt
Bolze.

Spielfarten

aus der Fabrik von E. A. Müller in Berlin, bei Entnahme für 10 Thlr. mit 8% Rabatt, empfiehlt
F. A. La Baume,
Leipzigerstraße No. 397.

Der bekannte Herr, der am 23. Abends im goldenen Löwen einen neuen Filzhut von Stagninus aus Vesehen vertauscht hat, wird gebeten ihn Altmarkt No. 697. abzugeben.

Von Salzbutte empfing wieder in aus-gezeichnet schöner Waare eine Partie, welche ich im Ganzen und Einzeln billigst verkaufe.
G. Gläser, Steinstraße No. 128.

Sehr fette Speckbüchlinge und Kieler Sprossen empfing
G. Gläser.

Vorzüglich schöne holländische und eng-lische Häringe, Neunaugen, Brathäringe und Sardellen im Ganzen und Einzeln bil-ligt bei
G. Gläser.

Der ehrlich: Funder eines silbernen Arm-bandes wird gebeten, es große Ulrichstraße No. 36 abzugeben.

Donnerstag den 27. October frischge-brannter Kalk bei J. F. Stegmann,
Märkerstraße No. 458.

Neueste Erfindung.

Ananas-Pomade,
unübertreffliches feinstes Haar-Parfüm, zur Verschönerung der Haare, und das Wachsthum derselben mächtig befördernd, der Topf zu 2/3 Rthlr.

In Halle alleinig zu haben, bei
Franz Vaccani.

Pariser Zahnkitt,
vortrefflichstes Mittel zur Erhaltung und Pflege der Zähne.
Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 Rthlr.

Auf die leichteste Weise kann man damit jeden schadhafte und hohlen Zahn auskitten, und denselben gleich andern gesunden Zähnen wieder tauglich machen. Die durch Zutritt von Luft und Speisen öfters entstehenden Zahnschmerzen, so wie ein übertriehen-der Athem, werden dadurch gänzlich vermieden. Der Kitt wird nach wenigen Stunden feinhart, und haftet ganz fest.

Alleiniges Lager in Halle bei Herrn
Franz Vaccani.

Bekanntmachung.

Der Besitzer des allhier in der kleinen Klausstraße sub Nro. 914, nahe am Markte gelegenen Hauses, mit zwei Schmiedewerk-stellen, zwei Handelsläden, Einfahrt, Stal-tung und Brunnen versehen, welches jähr-lich 400 Thlr. Miethzins einbringt, beab-sichtigt, dasselbe meistbietend zu verkaufen; zu welchem Zwecke ich Endesunterschiedener im Auftrage desselben einen Bietungs-Ter-min auf

den 7. November e.,
Nachmittags um 2 Uhr, in diesem Grund-stück anderaumt habe, und hierzu zahlungs-fähige Käufer einlade, sich daselbst einzufin-den, um nach den in diesem Termin vorher bekannt zu machenden Bedingungen ihre Ge-bote zu thun. Auch kann jeder hierauf Res-pektirende schon vorher mit mir in Unter-handlung treten.
Der Commissionär Supprian in Halle,
Leipzigerstraße Nro. 283 wohnhaft.

Bekanntmachung.

In meinem Steinbruche sind große und kleine Bruch-, Eck- und Wölbesteine, Plat-ten aller Art von 2 bis 8 Fuß hoch, Trepp-ensufen von 3 bis 8 Zoll Stärke, sowie auch Wand- und Deckplatten auf Stein-mauern vorräthig.
Löbejün, den 18. October 1842.
Gottlieb Paasch.

Eine gute, neuerbaute, nahrhafte Schmie-de steht veränderungshalber zu verkaufen. Wo? erfährt man bei dem Maurer Bobbe in Hohnsdorf an der Fuhne.

Meinen frühern werthgeschätzten Kunden, so wie einem hochgeehrten Publikum die er-gabenste Anzeige, daß ich von Berlin zu-rückgekehrt, mich allhier wieder etablirt habe, und bitte, mich mit recht viel gütigen Auf-trägen zu beehren. Elegante und dauerhafte, nach den neuesten Façons gearbeitete Arbeit, bei der promptesten Bedienung, billigst zu liefern, soll mir die Gunst, welche ich frü-her in so hohem Maße genoß, wieder er-werben.

F. F. Erlich, Schuhmacher,
Mannische Straße No. 504, eine Treppe hoch.

Donnerstag den 27. Octbr. frische Pfanne-kuchen und Tanzvergnügen, wovoi die Haut-boisten des königl. Wohlthät. Fästliet-Ba-taillons ihre Aufwartung machen. Hierzu la:et ergebenst ein F. Weber in Diemitz.

Bei Ed. Anton ist zu haben:
Tholuck, M. Dr., Festpredigt:
Der Apostel Pfingsten und unsre
Pfingsten. 5 Sgr.



Heute Pfannkuchenfest. Auch ist jede
Mittwoch der Saal geheizt.
Kühne auf der Weille.

Varinas - Canaster,
ausgezeichnet schöne alte gestochne Waare in
ganzen Rollen 11 Egr. pro U, im Ein-
zel 12 1/2 Egr. pro U.
Crust Becker.

Rüben-Caffee verkauft
F. A. Hering.

Kalkverkauf.
Käufelgen Sonnabend den 29. October
frischer Kalk in der Siebischensteiner
Amtsziegelei.

Die ersten Rügenwalder Gän-
sebrüste erhielt so eben
G. Goldschmidt.

Die ersten sehr großen Lüneburger
Renningen in Schock und 1/2 Schock
fäschen, so wie im Einzeln billigst bei
G. Goldschmidt.

Kieler Sprossen in neuer Zusen-
dung, sowie geräucherter Lachs-
ringe erhielt
G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Lim-
burger, Kräuter- und Parmesan-
käse empfiehlt billigst
G. Goldschmidt.

(Freiimfelde.) Heute Mittwoch
Unterhaltungs- und Tanzmusik und frischer
Kuchen bei **P. de Bouché.**

Zu verkaufen
ein Wiener Kutschwagen, Leiterwagen, Ross-
wagen, so wie auch zwei eichene Thorwege.
Kleine Ulrichstraße No. 999,

Ein solider Kellner wird zum 1. Novbr.
gesucht. Wo? erfährt man bei Bau-
mann, Dargasse No. 819.

Trockene Backhefen
von jetzt an regelmäßig täglich frisch bei
Theodor Saalwächter.

600 Thlr. sind auf sichere Hypothek so-
gleich auszuleihen. Näheres Jägerplatz No.
1085.



Nach Hamburg
geht jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ein
Dampfschiff mit Passagieren und Gütern von hier ab; außerdem
wird wöchentlich ein Schlepptransport von hier nach Hamburg
expedit. Magdeburg, den 1. October 1842.

Die Direction.
Holzapfel.

Das
Commissions-Lager aus der Strumpfwarenfabrik

von
Simon & C. aus Berlin

ist wieder auf das Vollständigste assortirt mit dem Neuesten, was die Strumpfweberei zu
erzeugen vermag; und empfiehlt als besonders beachtenswerth: die so beliebten Com-
fortable (ohne Naht), alle Sorten Charols, Jacken, wollene und baumwollene Unter-
hosen, Spenzer, Pelz-Überwürfe, Caszawaika's, Mantillen, Pelztücher, Hauben, Mützen,
Boas, Colliers, Mütze, so wie verschiedene andere in dieses Fach einschlagende Artikel —
unter Zusicherung billiger Preise und der gewohnten reellen Bedienung.
Halle.
Gebrüder Simon.

In allen Buchhandlungen des In- und
Auslandes, in Halle bei **C. N.**
Schwetschke und Sohn, ist zu haben:

Die besorgte Hausfrau
in der Küche, Vorrathskammer
und dem Küchengarten.

Ein Handbuch für angehende Hausfrauen
und Wirthschafterinnen, vorzüglich in
mittlern und kleinern Städten und auf
dem Lande.

Von **Caroline Eleonore Grebig.**

Zwei Theile.

Erster Theil.

Enthaltend eine deutliche und gründliche An-
weisung, wie, ohne alle Vorkenntnisse, mit
vorzüglicher Rücksicht auf Wohlfeilheit, Wohl-
geschmack und zierliches Ansehen, alle Arten
der ausgefuchtesten Speisen, Backwerke,
Compots, Creme's, Gelee's, Geformten,
Eingemachten, Marmeladen, Säfte, war-
mer und kalter Getränke und Liqueurs zu
bereiten und anzurichten sind.

Zweiter Theil.

Die Anweisung, wie das Brot- und Sem-
melbacken, das Milchwesen nebst Butter-
und Käsebereitung, das Einschlachten, Ein-
pökeln und Räuchern aller Fleischarten, die
Zubereitung aller Arten Würste, eine neue
Schnellräucherungs-Methode, das Einkochen
und Aufbewahren aller Arten zahmen und
wilden Fleisches und Geflügels, das Marini-
ren der Fische u. dergl., das Aufbewahren
aller Arten grüner Gemüse und das Trock-
nen und Einmachen derselben, die Behand-
lung und Aufbewahrung trockner Gemüse,
das Abnehmen und Aufbewahren des Obstes,
das lange Frissherhalten aller Obstarten, das

Trocknen und Dörren oder Abbacken des
Obstes, die Zubereitung verschiedener Obst-
weine und Essige, die Zucht des Federviehes,
ein sehr vortheilhaftes Mästen mehrererlei Ge-
flügels, die Behandlung des Garms und
das Bleichen, Waschen der Wäsche und Ver-
ten, Stärkemachen, Seifekochen, Verferri-
gung der Lichte und Reinigen des Tafel-
und Küchengeräths, allerlei Haushaltungs-
vorthelle und Mittel wider Ungeziefer im
Hause und in Gärten, die Bestellung des
Küchengartens und Erziehung der Gewächse,
wie auch das Gewinnen des Samens, zu
besorgen und auszuüben sind.

Dritte verbesserte und vermehrte
Auflage.

66 1/2 Bogen in 8vo. Maschinen-Verhu-
papier. Sauber gebestet 2 Thlr.

(Berlin, Verlag von **C. Fr. Ume-
lang.**)

Wenn auch der beschränkte Raum das
reichhaltige, aus 1682 Rubriken bestehende
Inhalts-Verzeichniß hier anzuzeigen nicht
gestattet, so wird doch schon der Titel die-
ses nützlichen Buches hinreichen, die Auf-
merksamkeit wirthlicher Hausfrauen auf das
selbe zu lenken, zu dessen bester Empfehlung
wohl auch der Umstand gereichen möchte,
daß, ungeachtet der im Auslande davon
vielfach veranstalteten Nachrücke, eine
**dritte wirklich stark vermehrte
und verbesserte Auflage** nöthig
wurde, welche mit mäßigem Preise die elo-
ganteste äußere Ausstattung verbindet, und
sich daher zu einem Festgeschenk für
angehende Hausfrauen ganz beson-
ders eignet.

Beilage

Mittwoch, den 26 October 1842.

Frankreich.

Paris, d. 20. October. Aus Algier wird geschrieben: Die Kolonne unter General Bugeaud hat am 6. October ihren Marsch nach Medjanah zu fortgesetzt; es ist wahrscheinlich, daß sie keine ernstlichen Gefechte wird bestehen müssen, besonders falls der Stamm der Bibans sich unterwirft; die Beni Salem hatten sich bis dahin nicht gezeigt. Oberstleutnant Saint-Arnaud, Kommandant von Milianah, ist am 2. October mit einem Korps von 1100 Mann ausgezogen, um die Stämme heimzusuchen und im Nothfall zu züchtigen, welche sich geweigert haben, Gerste in die Magazine von Milianah zu bringen. Ein Bataillon vom zweiten Linienregimente ist nach Konstantine abgegangen, um dort zu der mobilen Kolonne des Generals Negrier zu stoßen.

Spanien.

In einem großen Konseil, das bei dem Regenten Espartero gehalten wurde, ist entschieden worden, daß, nach dem Geiste der Konstitution, die Civilmajorenität nicht getrennt werden könne von der politischen Volljährigkeit. Somit tritt diese für die Königin Isabelle, die jetzt 12 Jahr alt ist, erst nach zwei Jahren ein.

Ostindien.

London, d. 18. Oct. Der Brief des Major Messiter über neue Unfälle in Afghanistan giebt noch immer viel Stoff zu Diskussionen in den Zeitungen, findet aber immer weniger Glauben. Unter den nachträglichen Berichten aus Afghanistan, welche die Blätter geben, ist, wenn sie sich bestätigt, am wichtigsten die vom Morning Herald mitgetheilte Nachricht, daß nach einem Schreiben aus Dschellatabad der Krieg in Afghanistan aller Wahrscheinlichkeit nach in diesem Augenblick schon zu Ende sei. Die mit Akbar Chan vom General Pollock eröffneten Unterhandlungen würden nämlich, wie man allen Grund zu glauben habe, unverzüglich mit Erfolg beendet werden. Akbar hätte vorgeschlagen, sämtliche Gefangene auf einmal auszuliefern, so wie er die Versicherung erhielt, daß Dost Mohamed von der ostindischen Regierung freigelassen und Afghanistan von der englischen Armee geräumt werden solle. Diese Bedingungen wären von den Generalen Pollock und Sale so günstig aufgenommen worden, daß sie im Begriff ständen, dieselben anzunehmen. Der Schreiber dieses Briefes fügt hinzu, daß die Freigebung der britischen Gefangenen binnen kurzem zu erwarten und der Krieg in Afghanistan im Wesentlichen beendet sei. Angeblich hatte der Korrespondent selbst Theil an den Unterhandlungen genommen, und sein Brief ist an einen nahen Verwandten hier in England gerichtet, der bei dem Schicksal eines der Gefangenen sehr theilhaftig ist. Der Herald meint, das Stillschweigen der ostindischen Presse und der Korrespondenten englischer Blätter sei von keiner Bedeutung gegen die Wahrheit dieser Nachricht, da eine Unterhandlung von der bezeichneten Art nothwendigerweise durchaus geheim sein müsse und man Sorge getragen, daß nichts davon

in Ostindien ruckbar würde. Allerdings habe das Vorrücken des Generals Nott von Kandahar auf Kabul den Anschein von Feindseligkeit, doch müsse man nicht übersehen, daß dazu vor dem Beginne jener Unterhandlung der Befehl erteilt worden. Jedenfalls leide es keinen Zweifel, daß eine Unterhandlung jener Art im Gange gewesen und andeutetermaßen endigen müsse. Die übrigen Blätter enthalten nichts, was auf diese Nachricht Bezug hätte. Das United Service Journal versichert übrigens ganz bestimmt, Lord Ellenborough habe von Sir R. Peel die Instruktion erhalten, Kabul so schnell als möglich zu räumen, wenn er nur die Auslieferung der Kriegsgefangenen erlange.

Bermischtes.

— In den englischen Küsten hat es stark gestürmt und das eiserne Dampfschiff Brigand ist auf der Reise von Liverpool nach London bei den Scilly-Inseln auf den Grund gestoßen und untergegangen. Die Mannschaft ist gerettet. Es hatte 200 Pferdekraft und kostete 32,000 Pfd. Sterl.

— Am 4. und 5. October hat ein solcher Sturm in der Havanna geherrscht, daß über 20 Schiffe zu Grunde gegangen oder gescheitert sind; unter denselben waren 3 mit reichen Zuladungen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. October 1842.

Fonds.	Ct.	Pr. Cour.		Actien.	Ct.	Pr. Cour.	
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.
St.-Schuldsch.*)	3½	103 ⁷ / ₈	103 ³ / ₈	Vrl. Porsd. Eisenb.	5	124	—
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ¹ / ₂	102	do. do. Prior. Obl.	4	103	—
Präm. Sch. der	—	—	—	Mgd. Pp. Eisenb.	—	—	120 ¹ / ₂
Seehandlung.	—	90 ¹ / ₄	89 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	102 ³ / ₄	—
Kurm. Schulds.	3½	102	101 ¹ / ₂	Berl. Anh. Eisenb.	—	103 ³ / ₄	102 ³ / ₄
Vrl. St.-Obl.*)	3½	102 ¹ / ₁₂	—	do. do. Prior. Obl.	4	—	102 ³ / ₈
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Elb. Eisenb.	5	61	60
Westf. Pfandbr.	3½	103	102 ¹ / ₂	do. do. Prior. Obl.	4	98	—
Großh. Pof. do.	4	106	—	Rhein. Eisenb.	5	80 ¹ / ₂	—
Ostpr. Pfandbr.	3½	—	102 ³ / ₄	do. do. Prior. Obl.	4	99	—
Pomm. do.	3½	103 ⁵ / ₈	103 ¹ / ₈	Berl.-Frankf. Eis.	5	101	100
Kur.-u. Neum. do.	3½	104 ¹ / ₈	103 ⁵ / ₈	Friedrichsdor	—	13 ² / ₂	13
Schlesische do.	3½	102 ⁵ / ₈	—	Audere Goldmün-	—	—	—
				zen à 5 Thl.	—	10 ¹ / ₄	9 ³ / ₄
				Disconto	—	3	4

*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 Pct.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Duedlindurg, d. 22. Oct. Nach Pfl. v. v. v.)

Weizen	40 — 46 thl.	Gerste	36 — 37 ¹ / ₂ thl.
Roggen	44 — 46 „	Haser	25 ¹ / ₂ — 26 „
Raffinirtes Rüßöl,	der Centner 13 ¹ / ₂ — 14 thl.		
Rüßöl,	der Centner 12 ¹ / ₂ — 13 ¹ / ₂ thl.		
Leinöl,	„ „ 14 bis 14 ¹ / ₂ thl.		

Magdeburg, den 24. Oct. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	47	thl.	Gerste	35	—	36	thl.
Roggen	43	—	45	=	Hafer	26½	—	27½	=

Wasserstand zu Halle
am 25. October:

Oberhaupt	4	Fuß	5	Zoll.
Unterhaupt	5	Fuß	—	Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 24. Oct.: 46 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. October.

Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf Medem a. Curland. Hr. Baron v. Bismann a. Kassel. Hr. Oberstleut. v. Wolf a. Trier. Hr. Kammerger.-Schr. Herber a. Berlin. Hr. Amtm. Bantsch

a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Schöller a. Kenney. Hr. Kaufm. Suter a. Aachen. Mad. Lemke a. Bremen.
Stadt Burch: Hr. Kaufm. Glöckner a. Zerbst. Hr. Kaufm. Sellier a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Winkens a. Aachen. Hr. Kaufm. Schöner a. Leipzig. Hr. Kaufm. Samuel a. Berlin. Hr. Kaufm. Barth a. Hamburg.
Goldnen Ring: Hr. Dr. Pott a. Göttingen. Hr. Hofrath Kindemann a. Berlin. Hr. Prediger Schönhausen a. Bergsdorf. Hr. Kaufm. Sempel a. Altona. Hr. Kaufm. Ertel a. Leipzig.
Goldnen Löwen: Hr. Stud. Keil a. Rochlitz. Hr. Juwelier Zabel a. Bremen. Hr. Schiffsherr Willmanns a. Hamburg. Hr. Sekret. Dwig a. Berlin. Hr. Fabrik. Hoffmann a. Düben. Hr. Fabrik. Polzig a. Dessau.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Schreiber a. Berlin. Hr. Akteur Wengenstein a. Gotha. Hr. Fabrik. Busse a. Treuenbriezen. Hr. Stud. Humpf a. Berlin.
Stadt Hamburg: Hr. Parfik Kohl u. die Hrn. Dr. med. Weidert u. Polzig a. Berlin. Hr. Kaufm. Lüdecke a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Weigand a. Bernigerode.
Goldnen Kugel: Hr. Regim.-Arzt Schwarz a. Merseburg. Hr. Amtm. Lüttich a. Bornstedt. Hr. Rent. Krause a. Düsseldorf. Hr. Kaufm. Grumbach a. Berlin

Bekanntmachungen.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des Gutsbesizers Friedrich Johannemann hieselbst zugehörige, im Dorfe Wuis belegene, im Brandkataster mit No. 16. bezeichnete und im Hypothekenduche von Wuis Vol. I. pag. 245. eingetragene Anspannergut, mit Brau- und Schenkgerechtigkeit, und mit ohngefähr 123 Berliner Scheffel Aussaatz Feld, Holz und Wiesen, sowie mit den dazu gehörigen Gemeindetheilen, unter Berücksichtigung der aufhaftenden Lasten und Abgaben abgeschätzt auf 11,000 Thlr. soll ertheilungshalber

den 28. April 1843 Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle hieselbst, zu Folge der in der Registratur des unterzeichneten Justitiar zu Zeik einzusehenden Taxe, nebst Hypothekenschein, subhastirt werden.

Wuis, (im Kreise Zeik.)

den 15. October 1842.

Freiherrl. von Seckendorffsche Patrimonial-Gerichte.

Hochheimer.

Taubstummen-Anstalt.

Nachdem die Verloosung der Geschenke und Arbeiten der Taubstummen-Anstalt gehalten worden ist, können die Gewinne gegen Abgabe der Loose in des Unterzeichneten Wohnung täglich von Mittags 12 bis Nachmittags 2 Uhr in Empfang genommen werden.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Alter Markt Nr. 557, 2 Treppen hoch.

Dem Herrn Doctor Morgenstern aus Landsberg meinen innigsten Dank für die ärztliche Behandlung, welche Er mir, vorzüglich aber meiner Frau und meinem ältesten Sohne, bei welchen es unmöglich schien, daß selbige wieder hergestellt werden könnten, in unserer Krankheit erwiesen; aber Seiner Kunst und rastlosen Thätigkeit gelang es, uns sämmtlich wieder herzustellen. Gott erhalte diesen Mann noch lange der Menschheit zum Wohl.

Goldschmidt aus Oppin.

Bei **C. Fr. Amelang** in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen, in **Halle** vorräthig bei **C. A. Schwetschke u. Sohn:**

Theoretisch-praktische Anleitung zur
Destillirkunst
und **Liqueurfabrikation.**

Oder
vollständige Anweisung zum Darstellen aller einfachen und doppelten Branntweine und Liqueure durch Extraction und durch Destillation auf gewöhnlichem Wege und auf kaltem mittelst ätherischer Oele, so wie der Cremes, Oele, Kataria's und der verschiedenen Elixire;

nebst Angabe der allein richtigen, auf eigene Erfahrung begründeten Methoden, ei-

nen fuselfreien Spirit darzustellen, um die auf künstlichem Wege gewonnenen Num's, Cognac's, Franzbranntweine etc. den echten am ähnlichsten zu machen.

Von **Wilhelm Keller,**

Apotheker I. Classe, Verfasser des Werkes: „Die Branntweimbrennerei nach ihrem gegenwärtigen Standpunkte etc.“ und Vorsteher eines Brennerei-Lehr-Instituts in Lichtenberg bei Berlin.

42 Bogen in Octav. 1842. Maschinen-Verlinpapier. Sauber geb. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Wenn Reichhaltigkeit des Inhalts und Klarheit des Vortrags, verbunden mit scharfer Auffassung des Gegenstandes, den Werth eines Buches bestimmen, so gebühren dem hier angezeigten diese Vorzüge gewiß im vollsten Maße. In den darin enthaltenen 1302 Paragraphen umfaßt der als tüchtiger Praktiker bekannte Hr. Verf. Alles, was im Gebiete der **Destillirkunst** und **Liqueurfabrikation** bis auf die neueste Zeit, im In- und Auslande, erforscht und geleistet worden ist, und stellt es, mit seinen eigenen Erfahrungen bereichert, eben so factisch als vollständig dar. Der so überaus billige Preis dieses Buches dürfte nicht minder dazu beitragen, ihm eine eben so günstige Aufnahme zu bereiten, wie den früheren Schriften des Hrn. Verfs. allgemein zu Theil ward.